

# SCHIESSEN

SCHWEIZ

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN DES SCHWEIZER SCHIESSSPORTVERBANDES



## TARGET SPRINT

Der neue Publikumsmagnet im Schiesssport?

### 77 BOMBAY STREET

Die Bündner rocken 2024 das SSV-Jubiläum in Aarau

### KNABENSCHIESSEN

Miro Scheiwiller schoss als Einziger das Punktemaximum

### SWISS DEFENCE

Blick hinter die Kulissen der Munitionsfabrik in Thun

# TARGET SPRINT: DIE ZUKUNFT DES SCHIESSSPORTS?

Während in Deutschland und anderen Ländern die nationalen Verbände **TARGET SPRINT** als grosse Chance für den Schiesssport begriffen haben, hinkt die Schweiz hinterher – mit Ausnahme des Kantons Zürich. Auch der SSV will nun erneut Dampf machen.

Text: Christoph Petermann Fotos: zVg

Impression vom Target Sprint Grand Prix in Dingolfing (GER), an dem auch das Swiss Target Sprint Team teilnahm.

« WIR BRAUCHEN  
JETZT EIN KLARES,  
OFFIZIELLES  
BEKENNTNIS VOM  
ISSF FÜR DEN  
TARGET SPRINT. »

**Roland Steiner**  
Ausbildungsleiter SSV



## DAS IST TARGET SPRINT

Target Sprint kombiniert Laufen und Schiessen: Athleten absolvieren einen 400m Rundkurs, um dann in der Schiesszone mit ihrem Luftgewehr auf fünf Klappscheiben zu schiessen, die 10m entfernt stehen. Sie haben 15 Patronen, um alle Scheiben zu treffen. Jede nicht getroffene Scheibe kostet 15 Sekunden Strafzeit. Nach einer weiteren Laufrunde, einem zweiten Schiessen und einer finalen 400m-Runde erreichen sie das Ziel.

**W**ährend viele Schützenvereine in der Schweiz mit Mitgliederschwund, mangelndem Nachwuchs und Überalterung zu kämpfen haben, könnte Target Sprint frischen Wind und Hoffnung bringen: «Bei uns stand der Kleinkaliber-Schützenverein quasi vor dem Aussterben. Dank Target Sprint haben wir es geschafft, dass wir wieder 60 aktive Mitglieder haben», hält Peter Gilgen, Präsident der Sportschützen Hombrechtikon fest (siehe Interview auf Seite 13).

Target Sprint ist – vereinfacht ausgedrückt – eine Kombination von schnellem Luftgewehrschiessen und einem Mitteldistanz-Laufwettbewerb über 400m. Gefordert sind körperliche Fitness sowie Konzentration und Präzision (siehe Box). «Den Schiesssportvereinen bietet sich mit Target Sprint für die Mitgliedergewinnung und den Nachwuchs eine einmalige Chance», sagt Roland Steiner, Ausbildungschef beim Schwei-

zer Schiesssportverband SSV. Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene seien vom Target Sprint fasziniert. Die Möglichkeit für junge Athletinnen und Athleten, eine Spitzensportkarriere einzuschlagen, mache Target Sprint zusätzlich attraktiv. Steiner hat eine klare Vision, was den Target Sprint und die Zukunft des Schiesssports in der Schweiz betrifft: «Wir alle – vom SSV über die Kantonalverbände bis zu den Vereinen – müssen jetzt gezielt die junge Generation ansprechen.» Die traditionellen Formen des Schiessens, sei es mit Pistole oder Gewehr, haben nicht mehr denselben Reiz für die Jugend. «Target Sprint kann dies ändern», ist Steiner überzeugt.

### TARGET SPRINT ALS PUBLIKUMSMAGNET

Seit März 2023 ist Steiner neuer Ausbildungschef beim SSV. Was überzeugt ihn am Target Sprint? «Nur ein Beispiel: Der internationale Target Sprint-Wettkampf in Hombrechtikon mit Festwirtschaft lockte an einem Wochenende zwischen 400 und 500 Zuschauer an. Offenbar hat Target Sprint eine grosse Akzeptanz in der breiten Bevölkerung», erklärt Steiner. Nach diesem Event meldeten sich zahlreiche Interessierte bei ihm; unter ihnen auch ein J+S-Trainer – selber kein Schütze – der wissen wollte, wo er eine entsprechende Trainerausbildung machen könne. «Dank unserer Vermittlung fand er einen entsprechenden Schiesssportverein. Solche Feedbacks nach einem Schiessanlass sind einzigartig», sagt Steiner.

### AMBITIONIERTES ZIEL: 600 JUGENDLICHE FÜR TARGET SPRINT BEGEISTERN

Seit seiner Lancierung durch den SSV im Jahr 2017 hat Target Sprint in der Schweiz, mit Ausnahme des Kantons Zürich, noch nicht Fahrt aufgenommen, insbesondere im Vergleich zu Ländern wie Deutschland, Ungarn, Italien oder Grossbritannien, wo dieser Sport seit Jahren intensiv betrieben wird.

Steiner räumt ein: «Wir haben Chancen verpasst, auch von Seiten des SSV. Aber jetzt sind wir bereit, durchzustarten». 2022 eröffnete der SSV die sogenannte Target Sprint Base in Filzbach. Sie soll den Athleten ermöglichen, ihre Lauf- und Schiess technik in Fachtrainings zu optimieren. Steiner hat ambitionierte Ziele: «Bis 2024 wollen wir die Anzahl unserer Target Sprint-Sportler





Target Sprint kombiniert Laufen und Luftgewehr-Schiessen.

verdoppeln. Aktuell haben wir schweizweit lediglich rund 30 aktive Jugendliche im J+S-Altersbereich. In vier bis fünf Jahren streben wir 600 jugendliche Athleten an». Diese Zahl würde zur offiziellen Anerkennung von Target Sprint als neue Sportart durch J+S führen und somit finanzielle Unterstützung vom BAS-PO generieren, führt Steiner aus.

Der SSV-Ausbildungschef ist überzeugt, dass die Ziele erreicht werden können – vorausgesetzt, die «International Shooting Sport Federation» (ISSF) treibt die Etablierung des Sports voran. Der Druck auf die ISSF von Seiten der Schiesssportverbände, die seit Jahren Target Sprint fördern steige, weiss Steiner zu berichten. Er betont: «Der Weltverband muss handeln. Ein geplanter Target Sprint-Event bei der WM in Baku 2023 wurde abgesagt. Das ist sehr schade.» Für 2024 seien nun vier ISSF Target Sprint-Wettkämpfe – darunter einer in der Schweiz – vorgesehen. «Es gibt erneut positive Signale – aber wir brauchen ein klares, offizielles Bekenntnis vom ISSF», hält Steiner fest.

#### AUFTRITT AM 200-JAHR-JUBILÄUM

Im August 2024 plant Steiner im Rahmen der 200-Jahr-Feier des SSV in Aarau die Durchführung eines Jubiläumswettkampfs mit internationaler Beteiligung. «Die Präsentation vor einem Publikum ist entscheidend. Die Entscheidung über Sieg und Niederlage kann in einem Schlusssprint auf den letzten paar Metern erfolgen – das löst bei den Zuschauern Emotionen aus», sagt Steiner. Zudem glaubt der Ressort-

leiter, dass Target Sprint Biathleten im Sommer eine ideale Ergänzung bietet und grundsätzlich eine Alternative eröffnet – nicht zuletzt, da Schneemangel in Zukunft ein massives Problem für die Sportart darstellen wird. Auch beim Sommer-Biathlon würden die Synergien auf der Hand liegen.

#### ZÜRICH ZEIGT: TARGET SPRINT FUNKTIONIERT

Das Wichtigste sei jetzt, dass die Mitgliederverbände des SSV endlich mitmachen. «Ich bringe das Thema überall an, bei jedem Schiessanlass», sagt Steiner bestimmt. Aktuell ist hierzulande nur der Zürcher Schiesssportverband aktiv – dies mit grossem Erfolg. So wurden die Sportschützen Hombrechtikon 2022 mit dem Förderpreis des Zürcher Kantonalverbands für Sport für ihr Engagement für den Target Sprint ausgezeichnet. Neben dem Vorzeigeverein in Hombrechtikon bieten die Schiesssportvereine in Zwillikon und Glattfelden Target Sprint an. Ansonsten in der ganzen Schweiz nur noch Rapperswil AG, Dagmarsellen LU, Riehen BS und Burgdorf BE. «Das müssen natürlich noch viel mehr werden. Aber ich bin überzeugt: Wenn wir den Verantwortlichen die vielen Vorteile aufzeigen, ihnen vermitteln können, welche Chancen sich ihnen in der Gewinnung von neuen Mitgliedern und im Nachwuchsbereich bieten, werden sie aufspringen. Ein «Nein» darf es nicht geben.» Roland Steiner ist überzeugt: «Schiesssportvereine, die auf Target Sprint setzen, investieren in die Zukunft.»

## MACHEN SIE MIT!

Der SSV sucht Veranstalter wie Vereine und Verbände, die bereit sind, sich beim Aufbau einer Target Sprint-Trainingsgruppe oder bei der Durchführung von Wettkämpfen zu engagieren. Es ist einfach, einen Target Sprint auf die Beine zu stellen: Nötig sind Luftgewehre, Klappscheiben, Matten fürs Liegendschieszen und ein flaches Laufgelände. Der SSV beliefert die Vereine bei Bedarf mit Klappscheiben, Matten und Gewehrständern. Das Ganze ist – mit Ausnahme des Transportes – gratis.

#### Interessiert?

Kontakt 10m-Anlage:  
targetsprint@  
swissshooting.ch

#### Alle weiteren Infos:

Roland Steiner,  
Leiter Ausbildung SSV.  
roland.steiner@  
swissshooting.ch,  
079 207 03 39

# «DIE AKZEPTANZ IN DER BREITEN BEVÖLKERUNG IST VIEL GRÖSSER»

**PETER GILGEN** ist Präsident der Sportschützen Hombrechtikon und Target Sprint-Verantwortlicher beim Zürcher Schiesssportverband – zudem Head-Coach Target Sprint Base beim SSV. Der Vorreiter des Target Sprints in der Schweiz berichtet im Gespräch von den Herausforderungen aber auch Chancen, die diese unkonventionelle Disziplin den Vereinen und Verbänden bietet.



## Peter Gilgen, wann haben Sie das erste Mal von Target Sprint gehört?

Peter Gilgen: Vor etwa vier Jahren wurden wir durch Flyer vom SSV auf Target Sprint aufmerksam gemacht. Als damaliger Jungschützenleiter und in Anbetracht unserer inaktiven Luftgewehr-Anlage im Keller der Schützengesellschaft Hombrechtikon, erkannte ich die Chance für uns. Der Rückgang an jungen Schützen war alarmierend. Ich dachte: «Jetzt muss etwas passieren.»

## Wie reagierte Ihr Verein auf Ihre Idee, Target Sprint einzuführen?

Es gab zu Beginn Widerstand. Aber davon liess ich mich nicht beeindrucken. Ich wollte einfach, dass wir wieder Leute auf unseren Schiessstand bringen. Schon bald organisierte ich im Rahmen des «Zürcher Ferienplausch» zwei Target Sprint-Kurse. Die waren blitzschnell ausgebucht, insgesamt nahmen 36 Kinder teil.

## Welchen Einfluss hatte die Einführung des Target Sprints auf die Mitgliederzahlen Ihres Vereins?

Bei uns in Hombrechtikon stand der Kleinkaliber-Schützenverein quasi vor dem Aussterben. Mit Target Sprint haben wir es geschafft, dass wir wieder 60 aktive Mitglieder haben – davon rund die Hälfte Kinder. Zudem konnten wir so einige Familienangehörige, die nicht so fit sind und nicht rennen wollen, für den Schiesssport gewinnen. Diese fingen dann im 50- oder auch 300m-Bereich an. Ein weiterer positiver Aspekt ist die Anzahl von Freiwilligen, die sich nun bei uns engagieren. Bei manchen Veranstaltungen – wie zum Beispiel dem internationalen Target Sprint-Wettkampf vom Juli 2023 – benötigen wir bis zu 60 Helferinnen und Helfer. Das könnten wir nur mit Schützen allein nie stemmen.

### Warum ist die Mitgliedergewinnung bei Target Sprint einfacher?

Die Akzeptanz in der breiten Bevölkerung für einen Schiessanlass wie Target Sprint ist viel grösser als beispielsweise für ein traditionelles 300m-Schiessen. Es ist diese Kombination aus Laufen und Schiessen, die Target Sprint attraktiv und spannend zum Zuschauen macht – und nicht zuletzt auch die Hemmschwelle zum Schiessstand erheblich senkt. Es zieht nicht nur Schützen, sondern wie erwähnt ganze Familien und Zuschauer an, die vorher nichts mit Schiesssport am Hut hatten.

### Wie unterscheidet sich die Zuschauerbeteiligung von traditionellen Schiessveranstaltungen?

Es ist eine totale Umkehrung der Verhältnisse: Wenn du an ein kantonales Schützenfest gehst, hast du 6000 oder 7000 Schützen, aber kaum Zuschauer. Und bei einem Target Sprint hast du 30 Athleten, aber etwa 200 oder 300 Zuschauer. In Zukunft hoffen wir mit Target Sprint wie in Deutschland ganze Arenen und Innenstädte zu füllen.

«**BEI UNS  
STAND DER  
KLEINKALIBER-  
SCHÜTZENVEREIN  
QUASI VOR DEM  
AUSSTERBEN.  
DANK TARGET  
SPRINT HABEN  
WIR WIEDER  
60 AKTIVE  
MITGLIEDER.**»

### Erleichtert der Target Sprint die Sponsoren-Suche?

Absolut. Aufgrund des positiven und dynamischen Images von Target Sprint mit höheren Zuschauerzahlen sind Firmen und Unternehmen eher bereit, als Sponsoren aufzutreten. Target Sprint bietet den Vereinen ungeahnte Möglichkeiten auf vielen Ebenen.

### Sogar «Sportpanorama» berichtete gross über den internationalen Target Sprint-Wettkampf in Hombrechtikon. Wie ist das zustande gekommen?

Ich pflege einen direkten Draht zu den Medien und versorge sie regelmäßig mit Highlights und Neuigkeiten. Dabei unterstützt mich Markus Roth vom Zürcher Schiesssportverband mit geeigneten Presstexten. Diese Infos maile ich an den Kundendienst von SRF und die leiten das weiter – so einfach ist das. Geholfen hat da sicher auch der Zürcher Sportpreis, den unser Verein für das Engagement für die neue Sportdisziplin «Target Sprint» 2022 gewonnen hat. Solche Auszeichnungen machen den Sport für die Medien definitiv attraktiver.

### Zieht Target Sprint Athleten aus anderen Sportarten an?

Das ist so. Es gibt da zum Beispiel einen versierten Unihockeyspieler aus Gossau, der diesen Sport intensiv betreibt und vier bis fünf Mal pro Woche trainiert. Dieser hat dann bei uns Target Sprint ausprobiert und war begeistert. Jetzt ist er unserem Verein beigetreten. Wir bringen ihm nun das Schiessen bei. Mit seinen läuferischen Qualitäten hat er grosse Chancen, in Zukunft ins Target Sprint Kader des SSV aufgenommen zu werden. Seine Laufleistung, die er vom Unihockey mitbringt, ist natürlich beeindruckend und eine super Grundlage für Target Sprint.

### Wie steht die Schweiz im internationalen Vergleich da im Target Sprint?

Wir stehen noch in den Kinderschuhen. Viele vergessen, dass etwa der deutsche Schützenbund frühzeitig das Potenzial von Target Sprint erkannt hat und bereits seit beinahe 10 Jahren intensiv daran arbeitet. Viele ihrer Sportler stammen übrigens aus dem Sommer-Biathlon und betreiben zusätzlich Target Sprint. Ein Grund, warum wir internationale Target Sprint-Wettkämpfe in Hombrechtikon durchführten ist, den Vergleich zu haben und zu wissen, wo wir stehen. Fazit: Die Athleten aus England, Deutschland und Italien sind natürlich viel weiter als wir.

### Warum engagieren sich hauptsächlich nur Vereine im Kanton Zürich aktiv für Target Sprint?

Es braucht halt immer jemanden, der die Initiative ergreift. Im Kanton Zürich haben wir das Glück, dass der Zürcher Schiesssportverband uns von Anfang an voll unterstützt hat. Ich bin dort dem Breiten- und Leistungssport unterstellt. Sie erkannten das Potenzial und bieten uns ideale Bedingungen. Das zeigt sich auch daran, dass wir am Trainingslager des ZHSV in Filzbach teilnehmen konnten, wo ausser 300m alles, also 10- und 50m abgedeckt wurde. Als Gast hatten wir einen der deutschen Target Sprint-Nationaltrainer dabei. Er brachte eine Athletin aus dem deutschen Kader, Eva Cruchten, mit. Sie trainiert rund 18 Stunden pro Woche. Das hat unseren Athletinnen und Athleten die Augen geöffnet, was nötig ist, um im Target Sprint als Spitzensportler voranzukommen.

### Was könnte getan werden, um andere Kantonalverbände für den Target Sprint zu gewinnen?

Es ist nicht zuletzt auch eine Frage der Kommunikation. Hier lief in den letzten Jahren meiner Meinung nach entscheiden zu wenig. Man muss regelmässig über die positiven Aspekte von Target Sprint informieren. Ich bin sicher, dass die Verantwortlichen die Chancen, die sich den Verbänden und Vereinen bieten, schlussendlich begreifen und ergreifen werden.

### Fördert der SSV Target Sprint genug?

Der SSV hat zu Beginn einige Anstrengungen unternommen, um den Target

Sprint in der Schweiz und in den Vereinen bekannt zu machen. Leider gab es danach eine längere Phase, in der meiner Meinung nach zu wenig passiert ist. Aber ich sehe in den letzten zwei Jahren sehr positive Veränderungen, so zum Beispiel die Gründung der «Target Sprint Base» in Filzbach. Ich stehe in regelmässigem Austausch mit dem Leiter Ausbildung des SSV, Ronald Steiner. Er erkennt das grosse Potenzial dieser Sportart.

### Was sind Ihre nächsten Pläne?

2024 planen wir einen ISSF-Target Sprint Wettkampf in Hombrechtikon. Dieses Vorhaben ist nun abhängig vom Entscheid der Verbände ISSF und SSV. Ich bin entschlossen, diesen im Dorfzentrum abzuhalten, die Bewilligungen und der definitive Entscheid des OK dazu stehen noch aus. Ich will Emotionen wecken und die Menschen mit Target Sprint begeistern. Der Wettkampf soll direkt zu den Leuten kommen. Offizielle ISSF-Wettkämpfe sind übrigens im kommenden Jahr auch in Deutschland, Italien und Ungarn geplant, an denen auch wir teilnehmen werden. Zusätzlich ist eine

Schiessen mit hohem Puls:  
Jede nicht getroffene Scheibe  
kostet 15 Sekunden Strafzeit.



« NUR DURCH  
OFFENHEIT FÜR  
NEUES KÖNNEN  
WIR SICHER-  
STELLEN, DASS  
DER SCHIESS-  
SPORT WEITER-  
HIN RELEVANT  
BLEIBT. »

Weltmeisterschaft vorgesehen, allerdings steht der Ort noch nicht fest.

### Was würden Sie traditionellen Schützen raten, die dem Target Sprint skeptisch gegenüberstehen?

Ich würde sie ermutigen, es einfach mal auszuprobieren und die Dynamik und das Engagement der Teilnehmer und Zuschauer selbst zu erleben. Der materielle Einsatz der Vereine für Target Sprint ist sehr gering. Nur durch Offenheit für Neues können wir sicherstellen, dass der Schiesssport in der Schweiz weiterhin relevant und für breite Schichten der Bevölkerung attraktiv bleibt. Aber wir müssen jetzt handeln. Sonst stirbt der Target Sprint in der Schweiz.

### Wie schätzen Sie die Zukunft des Schiesssports in der Schweiz ein?

Der Schiesssport in der Schweiz steht vor grossen Herausforderungen, das wissen wir ja alle. Hauptgründe sind aus meiner Sicht zu wenige Trainer, fehlender Nachwuchs und das Image des Schiesssports, genauso wie gesetzliche Vorgaben zum Waffenrecht in der Schweiz. Natürlich sind die traditionellen Schiessanlässe in der Schweiz wichtig und sollen gepflegt werden. Die Leistungen einer Silvia Guignard zum Beispiel finde ich fantastisch. Mit Target Sprint kann man jedoch Athleten aus anderen Sportarten und ein breiteres Publikum ansprechen als wie bisher mit dem rein statischen Schiesssport.

### Was sollte getan werden, um den Schiesssport in der Schweiz zu stärken?

Neben Target Sprint müssen vor allem die olympischen Disziplinen in der Schweiz viel mehr gefördert werden. Wir brauchen mehr 50m und insbesondere 10m-Schiessstände. Bei letzterem braucht es ja nur eine Halle und einige Scheiben. Grundsätzlich geht es darum, den Schiesssport in der Öffentlichkeit selbstbewusst und modern zu präsentieren. Ein sehr gutes Beispiel sind die deutschen Meisterschaften Target Sprint des DSB aber auch ihre Schiesssport-Bundesliga. Auch der Spitzensport des SSV macht das hervorragend. Die feiern international grossartige Erfolge, auch im Nachwuchs-Bereich, was entscheidend ist für die Zukunft. Daniel Burger mit seinem Team leistet hier meiner Meinung nach hervorragende Arbeit. ●



**ISSF WORLD CHAMPIONSHIPS  
BAKU 2023**

**GAME OVER** STOCK...

...COMPATIBLE FOR **KK500**

